

Schuleigener Arbeitsplan für den Jahrgang 11

Grundlage:

Politik- Wirtschaft. Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Abendgymnasium, das Kolleg. Hrsg. vom Niedersächsischen Kultusministerium. Hannover, 2018

Lehrwerk:

Politik – Wirtschaft. Einführungsphase mit Berufs- und Studienorientierung. Niedersachsen. C.C. Buchner Verlag. Bamberg 2018 (BN 72051)

Jahrgang 11 / Einführungsphase:

Gegenstands-bereich	Thema/Leitfrage	Bezug zum Lehrwerk	Basiskonzepte <i>Fachkonzepte</i>	Vorrangig geförderte Sachkompetenz	Vorrangig geförderte Methodenkompetenz	Vorrangig geförderte Urteilskompetenz
Wandel der Arbeitswelt in der globalisier-ten Gesellschaft	UE 1: Was werden wir arbeiten? Der Wandel der Beschäftigungs- und Produktionsstruktur <ul style="list-style-type: none"> - Typologie der Erwerbsarbeit - Von der Agrar- zur Dienstleistungsgesellschaft: der wirtschaftliche Strukturwandel - Dienstleistungsbeschäftigung in Deutschland 	Kap. 1.1 (S. 16 – 30)	<u>Interaktionen</u> <u>und</u> <u>Entscheidun-</u> <u>gen</u> <i>Arbeitsteilung/</i> <i>Spezialisierung</i> <i>Interdepen-</i> <i>denzen</i> <i>Sozialer</i> <i>Wandel</i>	Die SuS beschreiben die Entwicklung der Beschäftigungsstruktur (demographischer Wandel, Wandel der Beschäftigungsformen, geschlechts-	Die SuS erläutern die Beschäftigungsstruktur und die	Die SuS erörtern kriterienorientiert

	<ul style="list-style-type: none"> - Schafft die Digitalisierung die Produktionsarbeit ab? Arbeiten in der „Industrie 4.0“ <p>Mögliche Methode: Texte strukturiert zusammenfassen</p> <p>Wie werden wir arbeiten? Veränderungen am Arbeitsplatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsorganisation im Wandel (Fordismus/ Postfordismus) - Flexible Arbeitsorganisation und ihre Folgen (Crowdworking und Co) - Flexibilisierung der Beschäftigungsverhältnisse <p>Herausforderungen der Beschäftigungspolitik in Deutschland (Fachkräftemangel, politische Regulierung von Leih- und Zeitarbeit)</p> <p>Mögliche Methoden: Sachverhalte und Probleme multiperspektivisch beurteilen (Urteilskompetenz 1), Planspiel (Zusatzmaterial)</p>	<p>S. 31 – 32</p> <p>Kap. 1.2 (S. 34 – 47)</p> <p>Kap. 1.3 (S. 48 – 54)</p> <p>S. 52 – 53</p>		<p>spezifische Aspekte) in Deutschland.</p> <hr/> <p>Die SuS beschreiben die Entwicklungen der Produktionsstruktur (technologischer Wandel, Digitalisierung in Deutschland).</p>	<p>Produktionsstruktur in Deutschland mithilfe der Drei-Sektoren-Hypothese.</p>	<p>ökonomische und politische Herausforderungen durch die sich wandelnde Beschäftigungsstruktur und die Produktionsstruktur in Deutschland.</p>
--	--	---	--	--	---	---

<p>Wandel der Arbeitswelt in der globalisierten Gesellschaft / Globale politische und ökonomische Prozesse</p>	<p>UE 2: Chancen und Risiken durch Internationalisierung durch Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Motive und Strategien der Internationalisierung von Wirtschaftsunternehmen (am Beispiel der Continental AG) - Standortfaktoren - Herausforderungen für Arbeitnehmer und die globale Gesellschaft <p>Mögliche Methoden: Statistiken analysieren Nutzwertanalyse</p>	<p>Kap. 2</p> <p>S. 62 – 99)</p> <p>S. 67 – 68 S. 80</p>	<p><u>Motive und Anreize Gewinn</u></p> <p><u>Interaktionen und Entscheidungen</u></p> <p><i>Wettbewerb Interdependenz</i></p> <p><u>Ordnung und Systeme</u></p> <p><i>Internationale Beziehungen Menschenrechte</i></p>	<p>Die SuS beschreiben die Situation von Unternehmen im internationalen Wettbewerb.</p> <hr/> <p>Die SuS beschreiben Herausforderungen für Arbeitnehmer in einer zunehmend (digitalisierten und) globalisierten Welt.</p>	<p>Die SuS analysieren Internationalisierungsstrategien von Unternehmen (Beschaffung, Produktion, Absatz).</p> <hr/> <p>Die SuS erläutern Auswirkungen der internationalen Arbeitsteilung auf die Beschäftigungs- und Produktionsstruktur in Deutschland.</p>	<p>Die SuS erörtern kriterienorientiert die Bedeutung politischer Rahmensetzungen für die Internationalisierungsstrategien von Unternehmen.</p> <hr/> <p>Die SuS erörtern Chancen und Risiken einer (digitalisierten und) globalisierten Arbeitswelt.</p>
<p>Globale politische und ökonomische Prozesse</p>	<p>UE 3: Welthandel heute – Ursachen und Entwicklungstendenzen, Gestaltungsvorschläge und Konflikte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warum Welthandel? - Entwicklung des Welthandels (internationale Arbeitsteilung und Welthandel/Produktlebenszyklus-Theorie) - Konflikte um den international freien Handel (Bsp.: 	<p>Kap. 3 (S. 100 – 121)</p>	<p><u>Interaktionen und Entscheidungen</u></p> <p><i>Interdependenz</i></p>	<p>Die SuS beschreiben Ursachen und Erklärungsansätze für internationalen Handel.</p>	<p>Sie SuS analysieren einen</p>	<p>Die SuS erörtern Chancen und Risiken internationalen Handels.</p>

	<p>Handelskonflikt um Solarzellen zwischen EU und China)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist weltweiter Handel sinnvoll für alle? (WTO, Freihandel und Protektionismus als außenhandelspolitische Leitbilder) <p>Mögliche Methode: Sachverhalte, Themen und Problemstellungen kategorien- und kriteriengeleitet beurteilen (Urteilskompetenz 2)</p>	S. 113 – 115	<p><u>Interaktionen und Entscheidungen</u> <i>Wettbewerb</i> <i>Interesse und (Macht-)Mittel</i> <i>Interdependenz</i></p>		internationalen Handelskonflikt.	
	<p>UE 4: UNO – wirkungsvolle Organisation für humanitäre Hilfe und Entwicklung weltweit?</p> <ul style="list-style-type: none"> - UNO – eine funktionierende überstaatliche Organisation für humanitäre Hilfe? (UNO als Organ supranationaler Kooperation?) - Die Agenda 2030 – sinnvolle Ziele für nachhaltige Entwicklung? <p>Mögliche Methoden: Karikaturenanalyse Planspiel (Zusatzmaterial)</p>	Kap. 4 (S. 124 – 149)	<p><u>Ordnungen und Systeme</u> <i>Menschenrechte</i> <i>Internationale Beziehungen</i></p> <p><u>Motive und Anreize</u> <i>Ziele,</i> <i>Durchsetzbarkeit</i></p>	Die SuS beschreiben die UNO als Akteur für politische Kooperation.	Die SuS analysieren die Ziele der Agenda 2030 (Ziele für nachhaltige Entwicklung) der UNO.	Die SuS erörtern Möglichkeiten und Grenzen der UNO, nachhaltige Entwicklung zu fördern.
		S. 140 – 142				

<p>Hinweis: Die Wochenstunde zur Berufs- und Studienorientierung wird nicht in die Leistungsbeurteilung einbezogen (vgl. KC, S. 18).</p>	<p>Berufs- und Studienorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die eigenen Interessen, Neigungen, Fähigkeiten und Ziele kennen lernen (Selbsttest/Persönlichkeitsprofil) - Analyse eines Wirtschaftsraumes aus verschiedenen Perspektiven - Klassische Wege nach der Schule: Berufsausbildung, Hochschulstudium, Duales Studium - Sich orientieren und neue Erfahrungen sammeln: Bundesfreiwilligendienst und weitere Freiwilligendienste - Anleitung zum Praktikum (Bewerbung, Praktikumsbericht) <p>Mögliche Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Portfolio zur Berufs- und Studienorientierung - Posterpräsentation (einen regionalen Wirtschaftsraum präsentieren) - Einen Praktikumsbericht erstellen. 	<p>Kap. 5 (S. 152 – 189)</p> <p>S. 152</p> <p>S. 168 – 169</p> <p>S. 187 - 188</p>		<p>Die SuS beschreiben Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.</p> <hr/> <p>Die SuS beschreiben ihre Praxiserfahrungen.</p>	<p>Die SuS untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten.</p> <hr/> <p>Die SuS stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen.</p>	<p>Die SuS beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.</p> <hr/> <p>Die SuS bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.</p>
---	--	--	--	---	---	---

Leistungsbewertung im Fach Politik-Wirtschaft:

Im ersten Halbjahr wird eine Klausur geschrieben (90 Min.), im zweiten Halbjahr erstellen die SuS auf der Basis ihres dreiwöchigen Praktikums einen Bericht. Der Praktikumsbericht ersetzt die Klausur im Fach Politik-Wirtschaft im zweiten Halbjahr. Gewichtung der schriftlichen und mündlichen Leistung im Hinblick auf die Gesamtnote: **40 % - 60 % (Beschluss der Fachkonferenz Politik-Wirtschaft vom 14.09.21).**

Bezüge zum schuleigenen Konzept zur Berufs- und Studienorientierung: In der Einführungsphase sind verschiedene berufsorientierende Angebote und Maßnahmen Bestandteil des Unterrichtes zur Berufsorientierung: dreiwöchiges Betriebspraktikum (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung), Information zur Berufs- und Studienorientierung durch einen Berater für akademische Berufe der BA sowie z.B.: (digitaler) Hochschulinformationstag, (digitale) Berufs- und Studienwahlmesse, Kompetenzanalyse Profil AC (ausgewählte Module), weitere Selbst- und Fremdeinschätzungsverfahren, Vorstellung des regionalen Wirtschaftsraumes etc.

Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren die berufsorientierenden Angebote und Maßnahmen in einem **Portfolio** und reflektieren diese.